

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

18

Wien, am 15. Jänner 1935

Die Vorbereitungen für den Ball der Stadt Wien.

Heute trat im Sitzungssaal der Wiener Bürgerschaft das aus 138 Mitgliedern bestehende Herrenkomitee für den Ball der Stadt Wien zu seiner ersten Sitzung zusammen. Bürgermeister Richard Schmitz hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, dass nach einer Pause von 21 Jahren auf Grund eines Beschlusses der Wiener Bürgerschaft am 7. Februar der Ball der Stadt Wien wieder abgehalten werden soll. Der Ball der Stadt Wien soll das Repräsentationsfest des Wiener Bürgertums, zugleich aber auch ein Wohltätigkeitsfest besonderer Art sein, dessen Reinertragnis den Armen der Stadt Wien zufließt. Nach der Ansprache des Bürgermeisters wählte das Komitee die Räte der Stadt Wien Ing. Frisch und Regierungsrat Ing. Hofbauer zu seinen Vizepräsidenten. Sodann erstattete der Ballreferent Senatsrat Jiresch den Bericht, in dem er ausführte, dass das Ballpräsidium aus dem Bürgermeister und den drei Vizebürgermeistern besteht. Neben dem Herrenkomitee gibt es auch ein Damenkomitee aus 74 Mitgliedern und ein Jungdamenkomitee und ein Jungherrenkomitee aus je 94 Mitgliedern. Das Ball wird in allen verfügbaren Festräumen des Rathauses einschliesslich der Volkshalle und eines Teiles des Rathauskellers abgehalten. Im grossen Festsaal werden die Kapelle Ganglberger und die Kapelle des Hoch- und Deutschmeister Inf. Reg. Nr. 4, im kleinen Sitzungssaal die Kapelle Pfleger und in der Volkshalle die Jazzkapelle Gotwald konzertieren. Als Damenspende ist ein künstlerisch ausgeführter Almanach in Aussicht genommen. Die Eintrittskarte kostet 20 Schilling, die Galeriekarte 30 Schilling. Die Eintrittskarten werden nur gegen Einladung ausgegeben. An dem Ball der Stadt Wien werden der Bundespräsident, die Bundesregierung, das diplomatische Korps, die geistlichen Würdenträger, die Spitzen des Offizierskorps, der Beamtenschaft und so weiter teilnehmen.

Der Wettbewerb "Denkmal der Arbeit".

Der von der Stadt Wien ausgeschriebene Wettbewerb "Denkmal der Arbeit" zur Erlangung geeigneter Entwürfe für das an Stelle des Republikdenkmales in Aussicht genommene Denkmal der Arbeit hat bei der Wiener Künstlerschaft lebhaften Widerhall gefunden. Nach den Bestimmungen des Wettbewerbes mussten die Projekte gestern, Montag, eingereicht werden. Wie gross das Interesse der Wiener Künstlerschaft an dem Wettbewerb ist, geht daraus hervor, dass nicht weniger als 114 Projekte eingereicht worden sind, darunter von den namhaftesten Bildhauern und Architekten Wiens. Die eingereichten Entwürfe werden nunmehr gesichtet und geordnet. Die Jury dürfte vermutlich in der nächsten Woche zusammentreten. Es sind insgesamt 16 Preise ausgeschrieben, und zwar ein erster Preis zu 1.500 Schilling, zwei zweite Preise zu je 1.000 Schilling, drei dritte Preise zu je 600 Schilling und zehn Ankäufe zu je 300 Schilling.